

Was baut Thun?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 19

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752876>

Nutzungsbedingungen

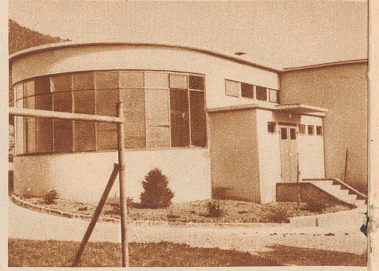
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



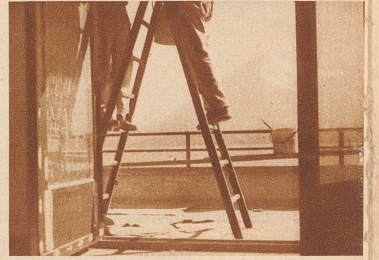
Links nebenstehend: Das ideale Sonnenplätzchen im neuzeitlichen Holzbau, das durch keine unnötigen Verzerrungen mehr geschmälert wird



Der von einem modernen Architekten gebaute Sezierraum des Thuner Bezirksspitals. Auch hier ist das Glas ein Hauptfaktor



Im fünften Stock eines Geschäftsneubaues befindet sich an schließend an die Waschküche eine ideale Sonnenterrasse als Trockenraum und gleichzeitiger Tummelplatz für die Kinder



Der Sonne und der Schönheit des Landes geöffnete weit Türen und breite Balkone dürfen am Neubau nicht fehlen. Der Niesen schaut über den See her ungehindert in die Räume. Auch für den Arbeiter ist es eine Lust, hier zu schaffen

WAS BAUT THUN?

IV. Bilderfolge unserer Rundreise durch die neuesten Quartiere der Schweizerstädte

AUFNAHMEN FÜR DIE
«ZÜRCHER ILLUSTRIERTE»
VON E. KELLER

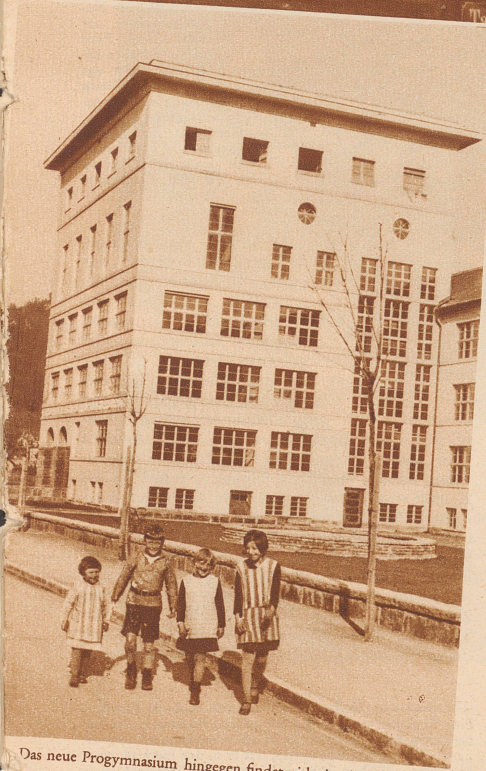
Auch in Thun, dem Schlüsselort des Berner Oberlandes, dem heimeligen Aarestädtchen mit alten, trutzigen Bauwerken früherer Jahrhunderte finden wir Bauten, die den Geist unserer Zeit atmen und das ist gut so. In allen Städten und Ortschaften muß nach und nach der Uebergang von Gestern und Heute zum Morgen gefunden werden, dabei sind Kompro-



Ein Chalet neuen Stils, an dem man den alten Begriff des «Schweizerhauses» umbilden kann

misse und Irrungen rein menschlich und somit verständlich. Die landschaftlich hervorragende Lage Thuns begünstigt naturgemäß das offene, luftige und großfenstrige Bauen und mit dem vielen Licht und der Sonne, die so allenthalben eindringen kann, schreitet die ganze Gesinnung mit der Entwicklung der Zeit vorwärts. — Thun scheint noch eine große Zukunft vor sich zu haben, freuen wir uns dessen und darüber, daß die Visitenstube unseres herrlichen Berner Oberlandes einen so schönen Eingang besitzt.

Zu untenstehendem Bild: Hoch über alten und neuen Bauten ragt das alte Kyburgerschloß empor



Das neue Progymnasium hingegen findet nicht in allen Kreisen volle Anerkennung

Die Geschichte von den Zwillingen

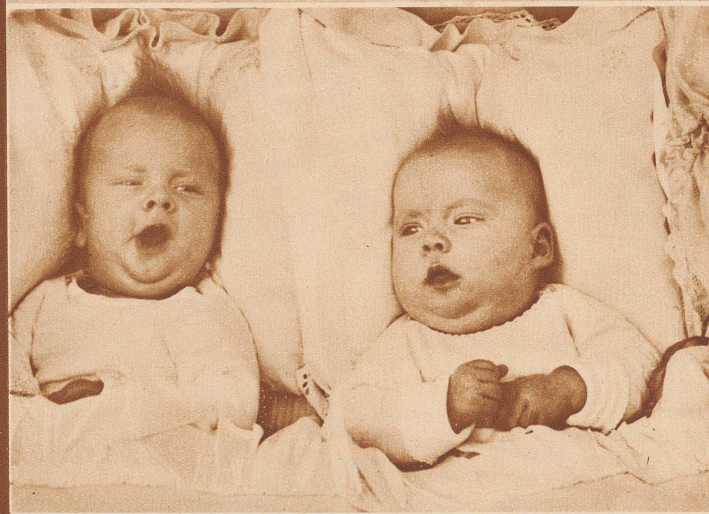
Es ist eine sehr schwere Beschäftigung, zu warten, bis man einschläft



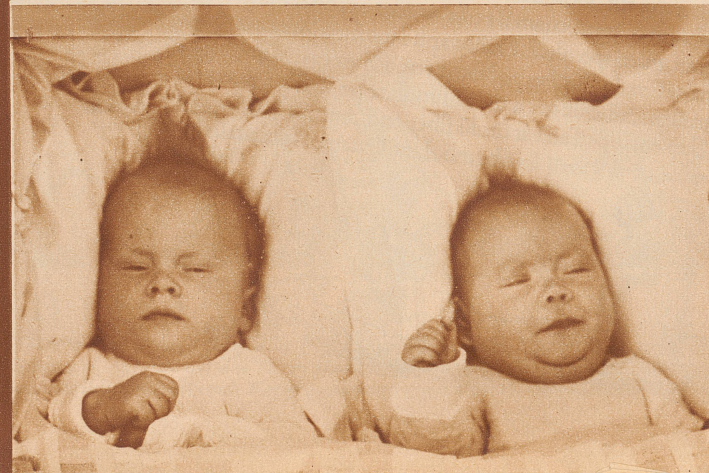
Wenn nun der eine zu gähnen anfängt...



... fühlt sich der andere verpflichtet, mitzumachen



Schließlich ist's errungen: Man schläft



Aufnahmen von Georg Gidal